



- > Die Schlange als Symbol und Heilmittel
- > Abo OTMARSAN-Nachrichten
- > Sommer-Aktion
- > Mein Aufenthalt im Kurhaus St. Otmar in Weggis Bericht eines Kurgastes...
- > News aus El Guanito - Dominikanische Republik
- > Verlosung 6 x 1 Ferienwoche

OTMARSAN  Nachrichten

Die Zeitschrift zu aktuellen Gesundheitsfragen, Jg. 32, No. 2/2005 / Erscheint viermal jährlich  
Redaktion: Donat Krapf, Heilpraktiker, Postfach 2, CH-6404 Greppen, E-Mail: donat.krapf@otmarsan.ch  
Gestaltung: Stefan Krapf, Beglaub. Auflage: 19'080 / Zweijahresabo CHF 15.-, PC-Konto 60-18937-7

## Die Schlange als Symbol und Heilmittel

Kürzlich kam eine Bekannte von mir aus Spanien zu Besuch. Die Fahrt zu meinem Haus führt durch ein urwaldähnliches Gebiet. Sie schaute sich ängstlich um und fragte dann: «sag mal, gibt es hier vielleicht Schlangen?» «Ja sicher», meinte ich, «aber giftig sind sie nicht!» «Mein Gott, das werde ich nicht überleben. Wenn ich eine Schlange sehe, dann sterbe ich!» war ihre Befürchtung. Sie hat zwar später eine Schlange gesehen und es trotzdem überlebt!

Es ist eigenartig, dass viele Menschen eine panische Angst entwickeln vor so harmlosen Tieren wie Schlangen, Spinnen oder Kröten. Das sind doch ganz menschen-scheue Wesen. Mein Hund Jimmy ist da viel gefährlicher, aber eben auch viel vertrauter. Ich habe meiner Bekannten natürlich nicht verraten, dass bei mir im Estrich eine wunderschöne Python haust. Das hätte sie vielleicht tatsächlich zum Herzstillstand gebracht. Ich sehe das Tier zwar nie, nur ihr aufgehängtes «Kleid», ihre alte, abgestreifte Haut, erinnert mich manchmal an ihre Existenz und die Tatsache, dass es weniger Ratten hat. Und wahrscheinlich ist sie auch dafür verantwortlich, dass ab und zu eine junge Katze spurlos verschwindet, oder auch mal ein Huhn.

### Die Schlange als Sinnbild

Das Symbol der Schlange als Heilsbringer findet sich schon sehr früh in der Menschheitsgeschichte. In fast allen überlieferten Kulturen wurden der Schlange besondere Heilkräfte zugesprochen. So gab es etwa bei den Azteken den Gott Quetzalcoatl (die gefiederte Schlange). Es ist eine aussergewöhnliche Gottheit, die in verschiedenen Inkarnationen auftritt und in ganz Mesoamerika bekannt war, so unter anderem auch bei den Mayas unter dem Namen «Kulkulkan». Am bekanntesten ist seine Darstellung am Tempel des Quetzalcoatl in Teotihuacán (Mexiko).

Wissen über die Heilkunst vermittelte. Die Schlange hatte im alten Griechenland ein hohes Ansehen als göttliche Lehrerin. Asklepios jedoch missbrauchte seine Macht und wurde deshalb von Zeus mit einem Donnerkeil getötet.

In der christlichen Mythologie spielt die Schlange bei der Vertreibung aus dem Paradies die Rolle der Verführerin oder auch der Lehrerin der Erkenntnis. So brachte die Schlange den Menschen vom paradiesischen Zustand in die Gegensätzlichkeit des Lebens und die Notwendigkeit der eigenen Entscheidung und Verantwortung.

Doch nun genug der Mythologie. Tatsache ist, dass die Schlange als Symboltier sich auch heute noch im Bereich der Heilkunst hält. Die Erkenntnis des Paracelsus, wonach jeder Stoff sowohl Gift als auch Heilmittel sei, wurde so sinnbildlich im Apothekerzeichen aufgenommen, wo sich die Schlange um den Äskulap-Stab windet und etwas Gift in eine Schale träufelt. Ein ähnliches Symbol erscheint auch bei der Zunft der Ärzte und anderer Heilberufe.



Die Schlange als Symbol der Heilkunst

### Die Schlangengifte in der heutigen Heilkunde

In früheren Zeiten wurden oftmals Schlangen zerstückelt, in Alkohol eingelegt und als Medikament eingenommen. Der Höhepunkt derartiger Medizin war im 18. Jh. Auch heute gibt es noch vereinzelt Exzesse in dieser Richtung, die auf altem Volks-Aberglauben basieren. Schlangengifte jedoch gehören zu den wichtigen Substanzen in der modernen Heilkunde:

- **Zur Gewinnung von Antiseren**  
Dabei wird 1/100 der tödlichen Dosis eines Schlangengiftes Pferden injiziert, um eine Immunisierung zu erreichen. Die Dosis wird dann laufend etwas erhöht. Der Organismus des Pferdes bildet so Antikörper, die später aus dem Blut extrahiert werden und die Basis für Antiseren sind. Wer also heute von einer Schlange gebissen wird, braucht deswegen nicht zu sterben, solange er schnell genug das entsprechende Antiserum verabreicht bekommt, das dann das Gift im Körper neutralisiert.
- **Ausgangssubstanz für Blutgerinnungstests**
- **Herstellung von Reintoxinen**  
Dies sind die reinen Giftstoffe (ohne Eiweiss). In einer Verdünnung von D6 dienen sie hauptsächlich als natürliche Blutverdünner, verbessern die Fließeigenschaften des Blutes und regulieren dessen pH-Wert.
- **Homöopathie**  
Hier liegt wohl das Hauptanwendungsgebiet der Schlangengifte. Die Ausgangssubstanz ist das frische oder gefriergetrocknete Sekret aus der Speicheldrüse der Tiere. Es wird durch Verschüttelung oder Verreibung mit Milchzucker homöopathisch verdünnt. Die Mindest-



Gott Quetzalcoatl symbolisch als eine gefiederte Schlange

Er wurde als Herr des Lebens verehrt und es kreisen viele Geschichten um seine Gottesperson.

Bei den Hopi Indianern in Nord-Ost-Arizona wird noch heute ein ritueller Schlangentanz mit lebenden Klapperschlangen vollzogen.

Dass die Schlange regelmässig ihre Haut wechselt und in einem neuen Kleid erscheint, galt als Symbol der ewigen Jugend und der wiederkehrenden Lebenszyklen.

In der griechischen Mythologie finden wir Asklepios (Äskulap), den Gott der Heilkunst, Sohn des mächtigen Apollon, welcher einen Stock mit sich führt, um den sich eine Schlange windet. Diese Schlange wurde ihm von Apollon geschickt, damit sie ihm das

## > Ferienzeit – Zeit für Ihr Wohlergehen



Tanken Sie neue Lebensenergie und setzen Sie sich neue Ziele – für Menschen, die etwas für Ihre Gesundheit tun wollen.

Wir beraten und begleiten Sie während Ihrer ganz persönlichen Fastenzeit.

Mit integrierter Praxis für ganzheitliche Zahnmedizin.



OTMARSAN natürliche Gesundheit

Familie O.+S. Krapf  
CH-6353 Weggis  
Telefon 041 392 00 10  
Telefax 041 392 00 24  
E-Mail info@otmarsan.ch

## Für Ihre Weiterbildung

Die ausführlichen Kursbeschreibungen sind bei uns erhältlich. Rufen Sie uns an.

### Kurse demnächst im Kurhaus St. Otmar in Weggis

06.08. – 13.08.2005	Touch for Health 1, Kinesiologie Grundkurs mit Marianne Camenzind	Wochenkurs CHF 390.–
10.09. – 17.09.2005	Fasten – Wandern – Geniessen mit Silvia Krapf, Weggis	Wochenkurs CHF 320.–
17.09. – 24.09.2005	Innehalten und Kraft schöpfen mit Rosmarie Härdi, Rorschacherberg	Wochenkurs CHF 400.–
24.09. – 01.10.2005	Qi Gong – meditative Bewegungs- und Atemübungen mit Elena Herzog	Wochenkurs CHF 400.–
08.10. – 15.10.2005	Touch for Health 2, Kinesiologie Folgekurs I mit Marianne Camenzind	Wochenkurs CHF 390.–
29.10. – 05.11.2005	Touch for Health 3, Kinesiologie Folgekurs II mit Marianne Camenzind	Wochenkurs CHF 390.–
03./04.12.2005	Zahl und Schicksal – die Bedeutung der Numerologie mit Theres Beyeler	Wochenkurs CHF 390.–



verdünnung für Gifte ist allgemein die D6.

## Schlangengifte in der Homöopathie

Der Pionier in der Schlangengiftforschung war Constantin Hering (1800-1880). Er erkannte in der Homöopathie eine ideale Möglichkeit, Schlangengifte als Heilmittel einzusetzen. So schrieb er: «... man wird wünschen, die Menge des Giftes so verkleinern zu können, dass die Wirkung minder stürmisch werde und leichter wahrgenommen und beurteilt werden könne.» Für seine Studien weilte er eine Zeitlang im schlangenreichen Surinam (1827-1833). Von dort schrieb er: «endlich hatte ich denn das Vergnügen den 28. Juli 1828 des Mittags eine, durch den kühnen Jäger zwar halb erschlagene, aber doch noch brauchbare, grosse, wirklich grässliche Giftschlange zu erhalten. Es war Trionocephalus Lachesis ... Ich machte sogleich anhalt ihr das Gift abzunehmen ... Ich hielt nun ein Papier mit einem hohlen Häufchen Milchzucker zum Empfang bereit, und fing so endlich das Tröpfchen auf. Zehn solche Tröpfchen habe ich auf hundert Gran Milchzucker gebracht und damit sogleich verrieben eine Stunde lang. Davon aber zehn Gran wieder mit hundert, um die Verdünnung von etwa Hundertteilen zu erhalten, ... mit dem 1/100 habe ich einige Versuche gemacht». Das war natürlich noch immer eine zu hohe Dosis. So unternahm er in der Folge viele weitere Prüfungen und fasste sie in einem Buch zusammen: «Die Wirkungen des Schlangengiftes» (1837). Das Werk ist noch heute ein Grundpfeiler für die Verwendung von Schlangengiften in der Homöopathie.

Aus dem homöopathischen Heilmittelschatz sind die Schlangengifte heute nicht mehr wegzudenken. Viele davon – wie etwa Lachesis – gehören zu den Polycresten, also zu den Heilmitteln, die bei sehr vielen Leiden Linderung und Heilung bringen. Die homöopathische Verdünnung vermochte den Giftgeist der Schlange zu zügeln und durch die Verschüttelung erreichte man eine Verstärkung der heilsamen Eigenschaften. Weil Schlangengifte vorwiegend Blut, Herz und Nerven schädigen, werden homöopathische Zubereitungen davon hauptsächlich bei Blut-, Herz- und Nervenstörungen eingesetzt, getreu dem homöopathischen Prinzip, wonach Gleiches mit Gleichem geheilt wird (similia similibus curantur). Und Kent, der eigentliche Doyen der Homöopathie schrieb denn auch dazu: «Das Schlangengift Lachesis scheint für das ganze Menschengeschlecht zu passen, denn das Wesen des Menschen entspricht dispositionsgemäss und charakterlich der Schlangennatur!»

## Gebräuchliche Schlangengifte

- **Bothrops lanceolatus** (Lanzenotter) Sie gehört zur Familie der Klapperschlangen und ist in den tropischen Gebieten Asiens und Amerikas zu Hause. Das Gift wirkt auf Blut und Gefässe, führt zu Schmerzen, Ödemen, Blutungen, Eiterungen und Nekrosen. Es enthält aber auch koagulierende Enzyme, was in der Folge zu Thrombosen und Embolien führt.



Die Lanzenotter ist eine Klapperschlangenart

Die homöopathischen Indikationen für «Bothrops» ab der Potenz D6 sind z.B. Sprachstörungen oder Lähmungen nach Schlaganfall wie auch Gewebnekrosen und Gangrän (Diabetes).

- **Crotalus horridus** (Klapperschlange) Sie ist in Nordamerika heimisch und ihr Gift ruft gelbfieberähnliche Symptome hervor. Es wirkt ferner hämolytisch, ödematisierend und proteolytisch (zellzerstörend). Gewebnekrosen sind die Folge. Der Tod tritt in der Regel durch peripheres Kreislaufversagen und starke innere Blutungen ein. Die homöopathischen Indikationen sind



Eine helle Klapperschlange

diffuse Blutungen. Ferner wirkt Crotalus durchblutungssteigernd, entspannend und regenerierend bei Muskelverspannungen und kann entsprechende Schmerzen lindern.

- **Elaps corallinus** (Korallenotter) Sie gehört zur Familie der Vipern und ist in Südamerika heimisch. Das Gift ist ein hämotoxin, das das Blut zersetzt und die Lungen schädigt. Zur homöopathischen Indikation gehören chronische Infekte jeder Art vorwiegend mit Lungenbeteiligung.

- **Lachesis muta** (Buschmeister) Auch sie gehört zu den Vipern und kommt in Mittel- und Südamerika vor. Im Lachesisgift dominieren Hämotoxine und Nervengifte sowie starke Enzyme, die proteolytische, koagulierende und zellauflösende Eigenschaften besitzen. Lachesis in der homöopathischen Form ab D6 ist eines der am häufigsten verwendeten Schlangengifte und eines der bekanntesten homöopathischen Mittel mithin. Es wird eingesetzt bei allen chronischen Infekten sowie bei septischen Prozessen, ferner bei Blutgerinnungsstörungen, Venenleiden und manischen Erregungszuständen, um nur einige wenige der vielen Indikationen zu nennen. Eine Eigenart von Lachesis ist, dass es speziell empfohlen wird bei allen Leiden, die die linke Körperhälfte betreffen!

- **Naja tripudians** (Rillenschlange / Kobra) Sie ist in Indien und China heimisch. Das Gift konzentriert seine Wirkung besonders auf den Herzmuskel, den es erst erregt und später lähmt. Dies ist auf ein curareähnlich wirkendes Cardiotoxin zurückzuführen, das noch in Verdünnungen von 1:400 zu Herzstillstand führen kann. Ausserdem fand man im Kobragift blutdrucksenkende Substanzen. Zu den homöopathischen Indikationen zählen daher Herzleiden wie z.B. postinfektiöse Klappenfehler, Rhythmusstörungen, Blutdruckschwankungen oder Angina pectoris.

- **Vipera berus** (Kreuzotter) Sie ist in Europa heimisch und kommt auch in den Schweizer Alpen vor. Im Gift der Kreuzotter dominieren Hämotoxine, Neurotoxine und proteolytische Enzyme. Die Giftwirkung konzentriert sich auf die

Gefässe. Durch den Biss kommt es zu Ödemen, Blutgerinnungsstörungen, Schädigung der Gefässwände (Venen). Viel beschrieben sind heftige Schmerzen am gebissenen Glied, die noch nach Jahren periodisch wiederkehren und bspw. durch Wetterwechsel ausgelöst werden. Auch Kachexie (Auszehrung) und Neigung zum Hirnschlag zählen zu den Bissfolgen.

Zu den homöopathischen Indikationen gehören Venenleiden wie Krampfadern, Unterschenkelgeschwüre, Neigung zu Venenentzündung und Thrombose. Das Mittel findet jedoch auch nach Schlaganfall Anwendung.

## Schlangengifte in der Schmerztherapie

Schlangengifte in homöopathischer Form haben sich gut bewährt bei Schmerzen auf der Basis muskulärer Verspannungen (Verspannungskopfschmerz, Rückenschmerzen durch Bandscheibenvorfall usw.). Solche Verspannungen führen meist zu einem muskulären Hypertonus, welcher durch die daraus resultierende mangelnde Durchblu-

tung und Reizung der nervalen Strukturen zu Schmerzen führt. Als Reaktion folgen noch härtere Verspannungen, ein Teufelskreis beginnt. Immer schwächere Reize genügen, um immer stärkere Schmerzen auszulösen. Diesen Kreislauf kann man mit Schlangengiften durchbrechen. Neben oralen Gaben verabreicht man dabei auch Injektionen in das schmerzende Gebiet resp. Segment. Die Injektionen werden zweimal wöchentlich über einen Zeitraum von fünf Wochen appliziert. Die begleitenden oralen Gaben nimmt man dreimal täglich über die gleiche Zeit. Verwendet wird vor allem «Naja» und «Crotalus».

Nach diesem kleinen Exkurs ins Reich der Reptilien hoffe ich, dass Sie, liebe Leserin, lieber Leser, trotzdem ruhig schlafen können. Ängste jeder Genese führen ebenfalls zu Verkrampfungen und Durchblutungsstörungen und da kämen dann gerade die Schlangengifte richtig zur Anwendung. Einen schönen Sommer wünscht Ihnen die Redaktion.

Donat Krapf, Heilpraktiker

## Abo OTMARSAN-Nachrichten

Der Abonnementspreis beträgt wie bisher CHF 15.00 für zwei Jahre. In der Beilage finden Sie den entsprechenden Einzahlungsschein für die Jahre 2005 und 2006. Wir danken für prompte Zahlung mit der Sie gleichzeitig an der Verlosung der 6 Ferienwochen für 2 Personen im Wert von je CHF 770.00 teilnehmen. Viel Glück!

## Muster molba Aufbaucrème

Mit dieser Zeitung erhalten Sie Muster unserer neuen molba Aufbaucrème Tag oder Nacht. Verlangen Sie weitere solange Vorrat!

## > gegen müde Beine



**molba Beinpflege, 200 ml** mit Frischmolke und ätherischen Ölen

**Aktion CHF 20.00** statt CHF 23.70  
gültig bis 20.8.2005

## > für empfindliches Haar



**molba Kur-Shampoo, 300 ml** mit Molke, für empfindliches Haar

+ **molba Crème de Jojoba, 300 ml** Haarpflegekur mit Aloe vera

**Aktion zusammen CHF 30.00** statt CHF 40.60  
gültig bis 20.8.2005

unsere Einführungsaktion (aus ON 1/05) läuft noch bis zum 31.7.2005:

## > Anamú-Spray

der Spray für viele Gelegenheiten

**Aktion 2 x 150 ml CHF 25.00** statt CHF 39.00

Sommer-Aktion

für ON-LeserInnen

Siehe Bestellkarte!







Dr. med.dent. F. Krass, fest, dass sie verschiedene «Störfelder» im Zahn-Kieferbereich hatte, die als Ursache von andauernden Schmerzen in verschiedenen Gelenken eruiert wurden. Nach reiflicher Überlegung entschloss sie sich, die Zahnherde zu entfernen um damit das Übel an der Wurzel anzugehen. Das Ziehen der defekten Zähne war offensichtlich ein grösserer Eingriff und so musste sie auch zweimal zu Schmerzmitteln greifen um einigermaßen schlafen zu können. Erstaunlich rasch erzählte sie mir dann aber von dem doch durchschlagenden Erfolg und konnte selber noch kaum glauben, dass sie plötzlich, nach vielen schmerzgeplagten Jahren, schmerzfrei war. Gegen Ende der Woche bekam sie bereits ein Provisorium eingesetzt. Einen nächsten Wochenaufenthalt will sie dann dazu nutzen den definitiven Zahnersatz einzusetzen. Sie war total glücklich und fühlte sich wohl. Eigentlich ganz praktisch – ohne zahlreiche Zahnarzt-Termine lassen sich in kurzer Zeit grössere Sanierungen fachmännisch und ganzheitlich realisieren.

Am einzigen Regentag verbrachte ich die Zeit mit einem angenehmen Kräuterdampfbad und anschliessend mit Lesen. Die Sauna benutzte ich gelegentlich nach den Wanderungen. Leider blieb mir für den Fitnessraum und das schöne Schwimmbad fast zu wenig Zeit. Nur zu schnell vergingen die sieben Tage. Ich war selber überrascht über wie viel neue Energie ich zu verfügen schien. Am liebsten wäre ich über alle Berge geklettert so wohligh leicht fühlte ich mich. Ich staunte über mich selber und darüber, wie

leicht ich diese anfangs so unmöglich erscheinende Fastenzeit überstand. Ich fühlte mich topfit und unternehmungslustig und entschloss mich spontan, das Trinkfasten noch über vier weitere Tage fortzusetzen, was ich dann auch zu Hause problemlos schaffte.

Obwohl ich nicht grundsätzlich an Übergewicht leide, konnte ich in den 10 Tagen doch rund 2 kg «abspecken». Erstaunlich ist die Tatsache, dass ich seit dieser Kur mein Idealgewicht behalten konnte.

Rückblickend darf ich sagen, dass diese Trinkfastenkur im Kurhaus St. Otmar in Weggis eine tolle Erfahrung war. Familie Krapf ist in allen Situationen immer für ein persönliches Gespräch zur Stelle. Ich genoss die «viele» Zeit ganz persönlich für mich und erholte mich super.

Ich kann eine solche Reinigungskur jedem Mitmenschen bestens empfehlen, wenn er bereit ist, für sein Wohlbefinden etwas zu tun. Herzlichen Dank – ich komme wieder – bis bald!

E. T.

## Verlosung 6 x 1 Ferienwoche

6 x 1 Ferienwoche für 2 Personen zu gewinnen im Wert von je CHF 770.00 (siehe Einzahlungsschein Abo OTMARSAN-Nachrichten 05/06)

## News aus El Guanito – Dominikanische Republik

Dieses Jahr begann mit einer extremen Trockenheit. Im März waren die Wiesen braun statt grün und die Rinder mussten die wenigen Gräser suchen, die es noch zu fressen gab. Zum Glück hatten wir vorgesorgt und Mais, Zuckerrohr und Merki gepflanzt. So konnten wir die Tiere mit eigenem Futter durchhalten.

Für die Natur war dies irgendwie eine Läuterung und als Mitte April dann endlich der erste Regen fiel, begann es zu spriessen und zu grünen wie noch nie. Leider natürlich auch das Unkraut! Seither hält es mit dem Regen nicht zurück. Der Mai brachte einen Rekordniederschlag von fast 600 mm. An einem Sonntag Nachmittag kam es zu einem so heftigen Gewitter, dass der Fluss nahe Guanito derart anschwell, dass mir die Heimfahrt versperrt blieb. Das Wasser trieb gute 5 Meter über der Brücke und rollte riesige Baumstämme mit sich. So ist eben das Leben hier, es lässt sich nicht immer wie in der Schweiz vorausplanen. Wir müssen im Rhythmus mit der Natur leben. Und da gilt es eben manchmal etwas abzuwarten, bis es der Natur beliebt, uns durchzulassen.



Feine Mangos – zum greifen nahe

Die Kaffeeblüte war im Februar reichlich und die Trockenheit hat dem Kaffee offenbar nicht geschadet. Die Ernte scheint diesen Herbst gut auszufallen. Eine reiche Ernte haben wir bereits bei den Ananas und vor allem den Mangos, die dieses Jahr so gross wie noch nie ausfällt. Dafür ist der Preis total zusammengebrochen und man kann sie den Schweinen füttern. Wenn ich daran denke, was eine Mango in der Schweiz kostet!

Seit drei Monaten bin ich nun auch besser mit dem Rest der Welt verbunden, nämlich über eine grosse Parabolantenne, die mich mit einem Datensatellit über Miami kommunizieren lässt. So sind denn auch Teile dieser OTMARSAN-Nachrichten und vor allem die



Parabolantenne für die Internetverbindung

neuesten Bilder über diesen Satelliten in die Schweiz gekommen. Die moderne Technik macht's möglich.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer und werde mich bei Gelegenheit wieder melden.

Donat Krapf, Guanito

## Corrigendum

In der letzten Ausgabe der OTMARSAN-Nachrichten über den Guanábana-Baum schrieb ich, dass die Frucht auch «Durian» genannt wird. Die Guanábana wird tatsächlich in einigen Ländern Südamerikas auch so genannt, die eigentliche Durian (*Durio Zibethinus L. / Murr*) ist jedoch eine andere Frucht, die in Asien zu Hause ist. Ich kenne die Durian-Pflanze persönlich nicht, habe mich aber genau informiert. Auch die echte Durian ist eine anerkannte Heilpflanze, reich an natürlichen Enzymen. Ich danke dem aufmerksamen Leser für den Hinweis und möchte mich für den Irrtum entschuldigen.

D. Krapf



Die asiatische Durian-Pflanze

Ein weiterer Hinweis kam von einem Leser aus der Westschweiz, wonach es Studien gäbe, dass die Guanábana gefährliche Nebenwirkungen hätte und deshalb davon abzuraten sei. Tatsächlich gibt es eine einzige Studie, wo ein Alkaloid (Acetogenin) aus Guanábana 28 Tage lang in höchsten Dosen Ratten intravenös gespritzt wurde. Dabei zeigten einige Tiere Nervenstörungen ähnlich denen bei der Parkinson Erkrankung. Nun ist die atypische Parkinson Erkrankung überdurchschnittlich hoch auf der Insel Guadeloupe, wo auch die Guanábana heimisch ist. Man kam deshalb auf die Vermutung, dass der tägliche Konsum dieser Frucht eine der Ursachen für den erhöhten Parkinsonismus auf der Insel sei. Nur wird auf allen anderen benachbarten Inseln die Frucht ebenso angebaut und gegessen ohne dass eine erhöhte Parkinsonrate festzustellen wäre! Die Studie kommt denn auch zum Schluss, dass der Zusammenhang natürlich nicht erwiesen sei, dass aber vorsichtshalber dazu geraten werde, nicht täglich und ein Leben lang Guanábana im Übermass zu geniessen! Nachzulesen unter [www.youngagain.info/graviola.html](http://www.youngagain.info/graviola.html). Da kann ich nur mit Paracelsus sagen: «Jeder Stoff ist Gift, es kommt eben auf die Dosis an!»

## E-Mail Newsletter

Möchten Sie gelegentlich **neueste Informationen**, Tipps und Empfehlungen vom Otmarshaus in Weggis erhalten? ohne grosses «Tam-Tam», ohne Kosten und ohne irgendwelche Verpflichtungen? Dann können Sie ganz einfach unseren Newsletter bestellen – teilen Sie uns einfach Ihre E-Mail-Adresse und Ihren Namen mit und schon funktioniert – solange Sie es wünschen – weltweit! Mit besten Grüssen: [info@otmarsan.ch](mailto:info@otmarsan.ch)

## Ihre Bestellung

Art.-Nr.	Menge	Produkt	Einzelpreis	ab 2	ab 4
<b>Nahrungsergänzung</b>					
0001		OTMARSAN Molke natur, 1,6 kg	19.00	18.50	18.00
0004		OTMARSAN Molke natur, 800 g	11.20		
0015		OTMARSAN Molke natur, Nachfüllkessel, 6 kg	63.50		
0006/7/8		OTMARSAN Molke <input type="checkbox"/> vanille / <input type="checkbox"/> erdbeer / <input type="checkbox"/> schoco, 800 g	19.50		18.50
0016/7/8		OTMARSAN Molke <input type="checkbox"/> vanille / <input type="checkbox"/> erdbeer / <input type="checkbox"/> schoco, Nachfüllk., 6 kg	109.00		
0012		OTMARSAN fit-o-zyn, Energiespender, 400 g	20.50	19.30	
0060		Café Guanito, biologisch, ganze Bohnen, 500 g	14.70	14.20	13.70
<b>Körperpflege</b>					
1013		molba Aufbaucreme Tag, pflegend, 100 ml	37.50		
1014		molba Aufbaucreme Nacht, nährend, 100 ml	39.30		
1001		molba Rosencreme, für Tag und Nacht, 100 ml	26.50		
1012		molba Körper-Balsam, mit Frischmolke, 200 ml	27.40		
1028/29		molba Jojoba-Öl, naturrein, 200 / 500 ml	28.80 / 55.80		
1110		molba Bio-Seife, mit Molke, 120 g (Einzel nur mit anderen Produkten lieferbar, sonst ab 4 Stk.)	6.20	ab 4: 5.90, ab 10: 5.60	
1002/03		molba Massage- und Hautfunktionsöl, 200 / 1000 ml	15.20 / 44.20		
1006		molba Crème anticellulite, 200 ml	57.00		
<b>1010.A1</b>		<b>molba Beinpflege</b>	<b>Sommer-Aktion: 20.00</b>	<del>23.70</del>	
<b>1901.5</b>		<b>molba Kur-Shampoo + Crème de Jojoba</b>	<b>Sommer-Aktion: 30.00</b>	<del>40.60</del>	
1122		molba Kur-Shampoo, mit Molke, 300 ml	17.10		
1125		molba Haar-Lotion, 300 ml	17.60		
1123		molba Crème de Jojoba, Haarkur, 300 ml	23.50		
1120		molba Bio-Shampoo, mit Schwefel, 300 ml	19.80		
1150		Badosana, Kräuter-Öl-Schaumbad, 1000 ml	28.80		
1153		Honigbad (Schlüter), 500 ml	38.90		
<b>1180.A1</b>		<b>Anamú-Spray</b>	<b>Einführungs-Aktion 2 x 150 ml: 25.00</b>	<del>39.00</del>	
1180		Anamú-Spray, mit Guanábana-Extrakten und ätherischen Ölen, 150 ml	19.50		
<b>Diverses</b>					
1290		OTMARSAN Raum-Deo, Luftreiniger, 200 ml	9.90		9.50
1291		OTMARSAN Raum-Deo, Nachfüllung, 1000 ml	34.40		

Ihre Adresse:

Kunden-Nr.:

OTMARSAN AG  
Kurhaus St. Otmar  
Rigiblickstrasse 96/98  
CH-6353 Weggis

Telefon 041 392 00 10 (mögl. vormittags)  
Tonband 041 392 00 20 (Tag und Nacht)  
Telefax 041 392 00 24  
E-Mail [info@otmarsan.ch](mailto:info@otmarsan.ch)

